

Keltische Opferstätten im Gocher Stadtgebiet?

Roland Fuhrmanns Kunstwerk „Roter Berg“ entsteht am Rathaus



Das Kunstwerk „Roter Berg“ soll an den möglichen keltischen Ursprung des Stadtnamens Goch erinnern.

Niederrhein Nachrichten
Samstag, 9. Februar
2008

► **GOCH.** Das Fundament für den „Roter Berg“ ist gesetzt. Ein Autokran hat kürzlich die Grundlage geschaffen für ein neues Kunstwerk am Gocher Rathausneubau.

In Kürze wird der Berliner Künstler Roland Fuhrmann mit den Arbeiten an seinem „Roter Berg“ beginnen. Dabei handelt es sich um eine fünf Tonnen schwere Stahlkonstruktion mit einer Gesamthöhe von 2,20 Metern.

Mit dem „Roter Berg“ thematisiert Fuhrmann die mögliche keltische Herkunft des Stadtnamens „Goch“. Er könnte vom keltischen Wort „Coich“ abgeleitet sein, das mit „Hügel“ oder „erhöhter Ort“ übersetzt wird.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts wurden an mehreren Stellen auf heutigem Gocher Stadtgebiet, zum Beispiel in Hommersum oder an der Hervorst rote Hügel entdeckt, die offenbar keltische Opferstätten gewesen sind.

Der Künstler Roland Fuhrmann war zuletzt im Jahr 2006 in Goch aktiv. Von August bis Oktober zeigte das Museum seine viel beachtete Ausstellung mit dem Titel „Valuta“.



Mit einem Autokran ist das Fundament für das Kunstwerk am Gocher Rathaus gesetzt.